

Risikoumfeld Erdwärmesonden

Die alternativen Möglichkeiten zur Wärmegewinnung erfreuen sich vermehrt einer grossen Beliebtheit. Gerade beim Nachrüsten älterer Wohnanlagen und Häuser werden zunehmend die traditionellen Ölheizungen ersetzt.



Peter Thommen
IC Unicon

Dabei spielen ökologische Überlegungen vielfach eine bedeutendere Rolle als ökonomische. Es geht nicht nur um eine warme Heizung, sondern auch um die Versorgung mit Warmwasser. Die zahlreichen Techniken und Methoden können heute zudem sehr gut kombiniert werden und ermöglichen optimale Ergebnisse.

Das Risikoumfeld ist relativ komplex, wie das Versicherungsschema am Beispiel einer Wärmepumpe mit Erdwärmesonde zeigt (s. Skizze unten).

mepumpe mit Erdwärmesonde zeigt (s. Skizze unten).

Risiken während und nach der Bauzeit

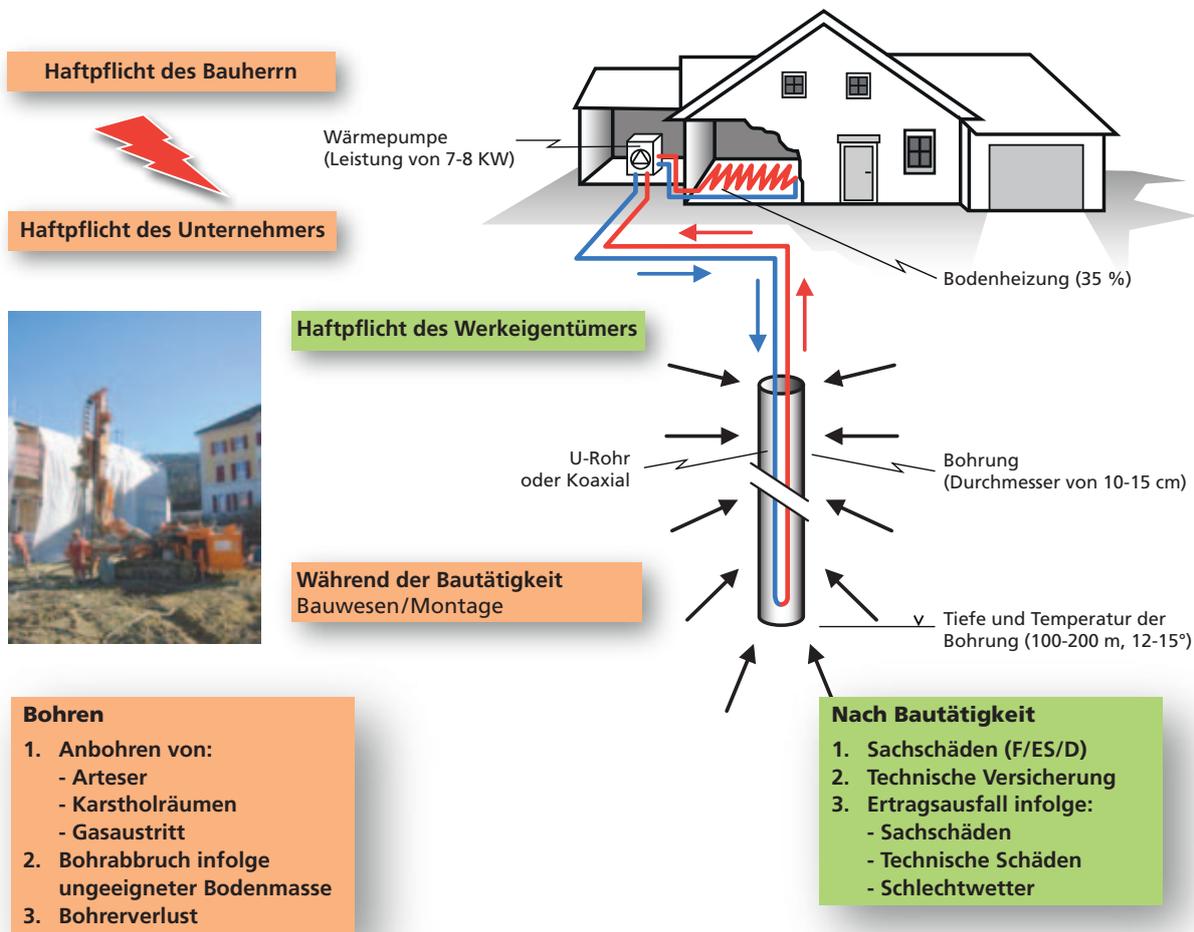
Neben den klassischen Risiken wie Feuer- und Elementarereignisse während und nach der Bauzeit sind neue Risikofelder zu beachten. So kann das Anbohren von Artesern, Karsthöhlräumen oder ein Gasaustritt zu bedeutenden, nicht kalkulierten Mehrkosten führen. Um den Vorzustand der Anbohrung wiederherzustellen (Dichtigkeit gewährleisten), müssen Geräte und Abdichtungsmaterialien an- und abtransportiert werden. Zudem ist die bereits erbrachte Bohrleistung zu entschädigen. Aufräumungs- und Wiederaufbaukosten und die Expertenkosten zur Abklärung und Lokalisierung sind ebenfalls zu übernehmen. Auch Bohrabbruch infolge ungeeigneter Bodenmasse oder Bohrerverluste können vorkommen.

Vielfach wird vergessen, dass der Bauherr aufgrund gesetzlicher Haftungsbestimmungen für Bohraktivitäten kausal haftbar sein kann.

Die im Erdinneren eingebaute Erdwärmesonde ist verschiedenen Gefahren ausgesetzt und kann bei einer Beschädigung nicht repariert werden (= Totalschaden). Das Risiko besteht einerseits bei den Feuer- und Elementarschäden wie aber auch bei Hangrutsch, Erdbeben, Verschiebungen im Boden oder in der Veränderung der Geologie. Es fallen Kosten für die Fehlersuche und den Ersatz der Erdwärmesonde an. Die erneuten Investitionskosten für Gutachten, erneutes Bohren und erneutes Setzen einer oder mehrerer Sonden sowie die Wiederherstellungskosten der Umgebung können schmerzlich teuer sein. Der mit einem Schaden einhergehende Ausfall der Wärmegewinnung kann zu ärgerlichem Mindereintrag führen.

Der Bereich Risiko und Versicherungen steht bei der Überlegung, auf alternative Möglichkeiten zur Wärmegewinnung zu setzen, sicherlich nicht an erster Stelle, darf aber nicht ausser Acht gelassen werden.

Erdwärmesonden für ein typisches Einfamilienhaus



Erfolgreiche Partnerschaft mit der ARTUS GRUPPE

Nach sechs Monaten Zusammenarbeit mit unseren deutschen Partnern von der ARTUS GRUPPE können wir durchwegs von einer positiven Erfahrung sprechen. Von Anfang an war die gegenseitige Akzeptanz sehr hoch.

Dies spiegelt sich einerseits in der gegenseitigen Wertschätzung, und andererseits im Austausch von Know-how wieder. Erste gemeinsame Fachkonferenzen haben bereits stattgefunden.

Viele Inputs werden aufgenommen, ausgewertet und auf Umsetzungsmöglichkeiten im jeweiligen Land geprüft. Für die IC Unicon ist vor allem die Produkteentwicklung wichtig. Hier existieren einige Ideen, die für unsere Schweizer Kunden interessant sein könnten.

Hohes Synergiepotenzial

Auch die internationale Ausrichtung der Gruppe hat sich schon positiv auf die Kundengewinnung ausgewirkt. IC Unicon wird aufgrund der besonderen Marktgegebenheiten – Stichwort «non-admitted-Problematik» – vermehrt beauftragt, für deutsche Kunden mit Standorten in der Schweiz lokale Lösungen sicherzustellen.

Aber auch im administrativen Bereich können wir gegenseitig voneinander profitieren. Beispielhaft ist die Organisation im «papierlosen» Büro unseres Partners. Im Gegenzug können wir unsere elektronisch unterstützte Qualitätssicherung und auch die gute Funktionalität unseres Kundenverwaltungssystems einbringen. Eine Zusammenführung beider Vorteile in ein gemeinsames Ganzes stellt für alle Beteiligten eine grosse Chance dar.



Peter Thommen
IC Unicon

Anregender Fachaustausch

Anlässlich der ersten gemeinsamen Tagung wurde die Geschäftsleitung aus der Schweiz sehr herzlich im Kreis der ARTUS GRUPPE aufgenommen. Der Gedankenaustausch war geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und interessanten Gesprächen. Eine nicht ganz einfache Aufgabe war, das schweizerische Sozialversicherungs-

konzept und die verschiedenen Teil- und Vollmonopole – einerseits national und andererseits kantonal – darzustellen. Eine Herausforderung ist es natürlich, die Rolle des «BVG» mit den unterschiedlichsten Lösungen zu erklären.

Zukunftsfähige Lösung

Unsere Erwartungen in diesen für IC Unicon entscheidenden Schritt, sich mit einem starken deutschen Partner zusammenzuschliessen, wurden bisher vollumfänglich erfüllt. **Das Wichtigste ist jedoch, dass sich unsere Kunden auch künftig auf die hohe Servicequalität und die persönliche Betreuung durch ihre gewohnten Ansprechpartner verlassen können!** Die Geschäftsleitung sowie die ganze Crew der IC Unicon haben selbstverständlich die gleichen Aufgaben wie bisher und sind weiterhin bestrebt, die bestmögliche Dienstleistung für die Kunden zu erbringen. Die bereits eingeleitete langfristige Nachfolgeregelung für die beiden Gründer Peter Thommen und Thomas Grüter ist optimal vorbereitet. Beide werden im Laufe des Jahres 2014 aus der Geschäftsleitung austreten, aber weiterhin für die IC Unicon tätig sein. Die neue Geschäftsleitung – bestehend aus 3 Personen – wird sich aus den eigenen Reihen bilden.

Wiedereinstieg nach Mutterschaftsurlaub

Nach einer rund sechsmonatigen Babypause hat Nicole Jöhr mit einem reduzierten Arbeitspensum per Anfang Jahr ihre Arbeit wieder bei uns aufgenommen.

Für die Betreuung ihres Sohnes Leon konnte für die anderthalb Arbeitstage eine familieninterne Lösung gefunden werden. Nicole kehrt zurück in unser BVG-Team und ist

dort an der Seite von Kim Twellmann für unsere Kunden im Bereich der Beruflichen Vorsorge verantwortlich. Wir wünschen Nicole einen guten Start und heissen Sie herzlich willkommen zurück im IC Unicon Team.

Strukturiertes Absenzenmanagement

Interview mit Reto Wolf und René Zeller – Stiftung Obesunne, Arlesheim BL

Zweijahres-Rückblick seit Einführung eines koordinierten Absenzenmanagements durch die SIZ Care AG

Allein die Tatsache, dass die reinen Abszenkosten (direkte Kosten) nur einen Bruchteil der effektiv entstehenden Kosten einer Absenz verursachen, muss hellhörig machen. Die indirekten Kosten können nochmals mit dem Faktor 2-3 der direkten Kosten beziffert werden.

Wenn Mitarbeitende einer Unternehmung vermehrt kurzzeitig abwesend sind, leiden darunter auch die anderen Arbeitskollegen. Allenfalls muss der Betrieb Temporärkräfte einstellen oder es müssen Stellvertretungen eingearbeitet werden. Durch diese Kettenreaktion entstehen einerseits hohe Ausgaben, andererseits kann darüber hinaus das Mitarbeiterklima innerhalb des betroffenen Betriebes Schaden nehmen und die Qualität der Arbeit leiden.

Innerhalb der Kurzzeitabsenz haben die Arbeitgebenden die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen. Mit im Voraus klar definierten Prozessen kann und muss sich der Arbeitgeber so früh wie möglich mit der Absenz der Arbeitnehmenden auseinandersetzen.

Die Versicherer aber auch spezialisierte externe Firmen bieten Instrumente an, mit denen Absenzen strukturiert erfasst werden können. Die Ursachen für Absenzen reichen von Krankheiten über Unfälle bis hin zu Ferien und weiteren Gründen.

Massnahmen zur Prävention und Früherkennung

Die Stiftung Obesunne in Arlesheim und deren Verantwortliche haben sich entschieden, auf die Dienstleistungen der SIZ Care AG zurückzugreifen. Die Stiftung hat zusammen mit dem Berater der SIZ Care AG verschiedene Massnahmen definiert. Hierbei ging es in erster Linie darum, festzulegen, ab welchem Absenztage welche Schritte eingeleitet werden sollen. Die Vorgehensweisen sind individuell auf die Gegebenheiten und Bedürfnisse der jeweiligen Unternehmung zugeschnitten.

Durch die strukturierte Erfassung der Absenzen kann die Unternehmung auf einfache Weise innerhalb kürzester Zeit möglichst viele Informationen über die Absenz und deren Hintergründe zusammentragen. Diese wichtigen Informationen sollen dann in die jeweils anstehenden Rückkehrgespräche einfließen.

Ein wichtiger weiterer Grund für die strukturierte Erfassung der Absenzen ist auch, dass eine sich anbahnende Langzeitabsenz früh erkannt wird, um schnell die richtigen Schritte einzuleiten. Diese Massnahmen im Kurzzeitabsenzbereich sollen dazu beitragen, die Arbeitnehmenden aktiv zu unterstützen, damit diese so rasch wie möglich wieder gesund und motiviert an den Arbeitsplatz zurückkehren können.



Reto Wolf
Geschäftsführer
Stiftung Obesunne



René Zeller
kaufmännischer Leiter
Stiftung Obesunne

Herr Wolf und Herr Zeller von der Stiftung Obesunne können heute einen Zweijahresrückblick seit Einführung des strukturierten Absenzenmanagements anstellen. Wir haben die beiden über ihre Erfahrungen und die Auswirkungen in den letzten zwei Jahren befragt.

IC Unicon AG:

Was hat die Stiftung Obesunne dazu bewogen, im Bereich des Absenzenmanagements mit der SIZ Care AG zusammen zu arbeiten?

Herr Wolf:

Die Prämiensituation im Bereich der kollektiven Krankentaggeldversicherung hat sich grundsätzlich schon gut entwickelt. Das eigentliche Management der Absenzen stand im Vordergrund. Schon vor zwei Jahren waren die Langzeitabsenzen nur noch minimal. Auf der anderen Seite sah man, dass die Kurzzeitabsenzen massiv

anstiegen. Hier wollten wir nun ansetzen. Wir sorgen uns um unsere Mitarbeiter und möchten, wo immer möglich, Unterstützung anbieten. Die Absenzquote lag damals vor zwei Jahren im Kurzzeitbereich bei ca. 9%.

Wie wurden die Absenzen vor SIZ berechnet?

Herr Zeller:

Wir haben diese ganz rudimentär in einer Excel-Tabelle erfasst. Diese bot aber natürlich nur sehr beschränkte Möglichkeiten, um die Daten später aussagekräftig auszuwerten.

Wie kamen Sie auf die Idee, die SIZ Care AG einzuschalten?

Herr Wolf:

Die IC Unicon AG hat uns eine diesbezügliche Empfehlung abgegeben. Im Rahmen unserer Bemühungen, die Absenzen (Lang- und Kurzzeitabsenzen) zu reduzieren, sind wir natürlich bald auch auf das Thema des strukturierten Absenzenmanagements gestoßen.

Welche Dienstleistungen nehmen Sie vom SIZ Care AG in Anspruch?

Herr Zeller:

Wir haben mit der SIZ Care AG die Eckdaten festgelegt, aufgrund welcher entschieden wird, wann ein Gespräch zwischen dem SIZ Berater und dem Mitarbeitenden stattfindet. Dass heisst bei uns konkret,

dass, wenn ein Mitarbeiter innerhalb von sechs Monaten drei Kurzzeitabsenzen aufweist, ein solches Beratungsgespräch stattfindet. Wobei eine Kurzzeitabsenz zwischen einem und sieben Tagen betragen kann.

Zusätzlich wird uns die Software zur Erfassung der Absenzen von der SIZ Care AG zur Verfügung gestellt. Anschliessend wird quartalsweise ein Reporting mit dem aktuellen Zahlenmaterial an uns übermittelt.

Wie wurde der Einsatz des SIZ als externer Partner in diesem Bereich von den Mitarbeitenden aufgenommen?

Herr Wolf:

Zu Beginn wurde dies als Repression interpretiert. Als aber für alle Mitarbeitenden klar wurde,

dass ALLE (egal welche Funktionsstufe der Mitarbeitende innehat) gleich behandelt werden, legte sich diese Vorstellung und es wurde akzeptiert. Wir konnten nun die Erfahrung machen, dass man sich einer externen Person eher öffnet als einem internen Vorgesetzten.

Wir haben aber sehr grossen Wert auf eine umfangreiche Kommunikation nach innen gelegt. Es wurden interne Mailings an alle Mitarbeitenden versandt, in welchem Sinn und Zweck unseres Absenzenmanagements genau erklärt wird. Gleichzeitig wurden die Kadermitarbeiter entsprechend geschult. Der gesamte Prozess für das Absenzenmanagement wurde neu aufgestellt. Dies alles geschah in enger Zusammenarbeit mit der SIZ Care AG. Die koordinierten Rückkehrgespräche werden bei uns im Betrieb bereits ab einem Tag Absenz getätigt.

Mit welchen Widerständen wurden Sie betriebsintern konfrontiert?

Herr Zeller:

Nicht Widerstände schon eher Ängste. Als aber

gesehen wurde, dass auch die Vorgesetzten im gleichen Boot sitzen, hat dies die Akzeptanz enorm gefördert (ALLE werden gleich behandelt!). Wir gestalten grundsätzlich eine positive Kommunikation gegenüber den Mitarbeitern. Wir möchten unsere Mitarbeiter, welche ein Problem haben, sei dies nun im körperlichen oder im psychischen Bereich, so gut wie möglich unterstützen. Auch wichtig für uns war, hier ganz klar und unmissverständlich zu kommunizieren, dass man auch krank sein darf!

Haben Sie positive Rückmeldungen von Mitarbeitenden erhalten?

Herr Wolf:

Nein, grundsätzlich wird dies von den Mitarbeitenden stillschweigend akzeptiert.

Wie sah die Absenzquote in der Stiftung Obesunne vor Einführung des strukturierten Absenzenmanagements aus? Wie hat sich die Quote in den vergangenen zwei Jahren entwickelt.

Herr Zeller:

2010: **9%**

2013: **3,5%**

Würden Sie die Einführung eines strukturierten Absenzenmanagements weiter empfehlen?

Herr Wolf:

Die Entwicklung der Absenzenquote in den vergangenen zwei Jahren von 9% auf 3.5% ist schon erstaunlich. Schon nur die blosser Einführung des strukturierten Absenzenmanagements wird einen positiven Effekt auf die Absenzenquote zur Auswirkung haben.

IC Unicon:

Herr Wolf, Herr Zeller vielen Dank für dieses interessante Gespräch.

Pflegeheim Stiftung Obesunne

www.obesunne.ch

SIZ Care AG

www.sizcare.ch

Achten Sie auf die «Schlüsselklausel»

Es ist begreiflich, dass das Lesen von Versicherungsbedingungen nicht annähernd so spannend ist wie das Lesen eines Krimis. Im Schadenfall wächst aber das persönliche Interesse plötzlich weit über die Spannung eines noch so guten Krimis hinaus. Was bedeutet der Ausdruck «Schlüsselklausel» im Versicherungsvertrag?



Leider ist unsere Region gerade in letzter Zeit sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Bereich stark von Einbrüchen betroffen. Was wird in der Regel gestohlen? In erster Linie Geld, Geldwerte oder Schmuck, teure Brillen, gut verkäufliche Unterhaltungselektronik sowie moderne Kommunikationsmittel wie Computer und Mobiltelefone.

Es entspricht dem Sicherheitsbedürfnis vieler Menschen, Wertsachen und wichtige persönliche Gegenstände in einem Tresor aufzubewahren. Doch was geschieht, wenn es dennoch zu einem Diebstahl kommt? Wie sieht es mit dem Versicherungsschutz aus? Bis zu welcher Summe der Inhalt eines Tresors versichert ist, lässt sich einfach feststellen: Dies steht in der Regel in der Police und wird regelmässig in der Versicherungsberatung angesprochen

Weniger im Bewusstsein der Versicherten ist, dass alle Versicherungsgesellschaften zur Aufbewahrung von Schlüsseln oder Codes sehr strenge Vorgaben in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen formuliert haben.

In der Regel lautet die streng formulierte «Schlüsselklausel» wie folgt:

Bei Aufbewahrung in qualifizierten Behältnissen besteht der Versicherungsschutz nur, wenn die Behältnisse abgeschlossen sind und die Schlüssel von den verantwortlichen Personen

- auf sich getragen oder
- zu Hause sorgfältig aufbewahrt werden oder

- in einem gleichwertigen Behältnis eingeschlossen werden. Für dessen Schlüssel gelten wiederum dieselben Bestimmungen.

Für die Aufbewahrung von Zahlenschlosscodes sind diese Bestimmungen sinngemäss übertragbar. Bei Kassenschranken mit Schlüsseln und Codes gelten diese Bestimmungen für beide Verschlussarten.

Es ist sehr wichtig zu wissen, dass die Versicherung die Deckung und somit die Entschädigung verweigern kann, wenn bei einem Schadenfall festgestellt wird, dass der Tresor nicht aufgebrochen worden ist und der Schlüssel ohne Einbruch in ein ähnliches Behältnis einfach behändigt werden konnte.

Mit diesen Zeilen möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass in diesem sensiblen Bereich der sorgfältigen Aufbewahrung von Schlüsseln und Codes grösste Beachtung geschenkt werden muss.